

Pressemitteilung 16. Juli 2015

## **„Wasser auf unsere Mühlen!“ – Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft begrüßt die Erkenntnisse auf dem Finanzierungsgipfel in Addis Abeba**

Berlin/Addis Abeba – „Die Weltgemeinschaft hat die Bedeutung des internationalen Handels für eine nachhaltige Entwicklung erkannt. In dem Statement zum Abschluss des Finanzierungsgipfels wird mehr als deutlich, dass das Risiko von Engagements internationaler Firmen in Entwicklungsländern besser abgesichert werden muss, um mehr Direktinvestitionen zu ermöglichen. Und nur diese führen zu mehr Jobs und damit zu einer nachhaltigen Reduktion von Armut“, sagt Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Vereins.

Fehlender Zugang zu Finanzierungsinstrumenten kann das Handelspotenzial eines Landes stark einschränken. Die Weltgemeinschaft darf die Gelegenheit nicht verpassen, Handel als einen Motor für Entwicklung zu nutzen. Das sind Erkenntnisse, auf die sich die 193 Staaten in ihrer Abschlusserklärung zur Finanzierung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) geeinigt haben. Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft begrüßt diese Erkenntnis.

Die Staatengemeinschaft verpflichtet sich, Anreize für einen Zugang zu Krediten, Garantien, Versicherungen und innovativen Finanzierungsinstrumenten für Mikro-, Klein- und mittelständische Unternehmen zu schaffen. „Das ist Wasser auf die Mühlen des Afrika-Vereins. In Deutschland fordern wir schon lange eine Erweiterung von Hermesdeckungen auf alle afrikanischen Länder. Darüber hinaus sprechen wir uns für neue Formen der Risiko-Absicherung für deutsche Unternehmen aus“, bemerkt Liebing.

Positiv bewertet der Vorsitzende des Außenwirtschaftsverbands auch das Vorhaben, eine Technologie-Einrichtung zu gründen, über die mehr Zusammenarbeit bei der Entwicklung und dem Austausch von Technologien organisiert werden soll. In einem globalen Infrastruktur-Forum sollen Schwächen herausgearbeitet und Abhilfe vereinbart werden. „Hier können deutsche Firmen mit ihrem exzellenten Know-How einen wichtigen Beitrag leisten. Wir brauchen aber bitte keine weitere Theorie-Veranstaltung, sondern müssen Verbesserungen anhand konkreter Projekte umsetzen“, sagte Liebing abschließend.

Auf der UN-Finanzierungskonferenz im äthiopischen Addis Abeba sollte diese Woche ausgehandelt werden, mit welchem Geld die Nachhaltigkeitsziele erreicht werden sollen. Die Abschlusserklärung bildet die Basis für die Entwicklungsfinanzierung der kommenden 15 Jahre bis 2030. Im September soll die UN-Generalversammlung dann die insgesamt 17 SDGs verabschieden.

### **Pressekontakt**

#### **Claudia Voß**

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 30 2060719 50

M +49 170 37 11 293

[voss@afrikaverein.de](mailto:voss@afrikaverein.de)

[www.afrikaverein.de](http://www.afrikaverein.de)

[twitter.com/afrikaverein](https://twitter.com/afrikaverein)